

## Protokoll zur Steuerungsrunde der AKS Gemeinwohl

3. ordentliche Sitzung 2021 am 07. September

18-20 Uhr per Videokonferenz

Moderation/Sitzungsleitung: Franziska Ruhnau

Redner\*innen-Liste: Franziska Ruhnau

Protokoll: Felicita Zandl, Konstanze Scheidt

### Teilnehmer\*innen

#### Gäste (nicht stimmberechtigt):

- Felicita Zandl

#### Externe Expert\*innen (nicht stimmberechtigt):

- Fabian Steinecke (Initiativenforum Berlin)
- Iver Ohm (Runder Tisch Liegenschaftspolitik)

#### AKS-Team (nicht stimmberechtigt):

- Verwaltungsintern: Anno Marquardt (BürgB1 BA FK)
- Verwaltungsextern: Konstanze Scheidt, Theresa Martens, Julian Zwicker (GemeinwohlStadt e.V.)

#### Initiativen (max. 5x fest):

- Zusammenstelle Rathausblock: Enrico Schönberg
- OTS - Stadtausschuss Kreuzberg und Stadtteilbüro Fhain: Jenny Goldberg (STB)

#### Initiativen (max. 3x flexibel bzw. rotierend):

- als Gäste anwesend, nicht über die MV von GemeinwohlStadt e.V. delegiert

#### Verwaltung und Bezirksstadtrat (max. 3x):

- Florian Schmidt (Bezirksstadtrat FK)
- Dr. Sebastian Kropp (Amtsleiter Stadtentwicklungsamt)
- Matthias Peckskamp (BA FK, Fachbereich StaPl) (war nicht anwesend)
- Jesko Meißel (SPK, Regionalkoordination)

#### BVV (max. 8x)

- Werner Heck (Die Grünen)
- Julian Schwarze (Die Grünen)
- René Jokisch (Die LINKE)

### Hinweise zur Sitzverteilung (stimmberechtigte Mitglieder)

8 Sitze BVV (Mandatsrechner nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren)

- BÜNDNIS90/GRÜNE: 3 Sitze

aks.gemeinwohl.berlin  
kontakt.aks@gemeinwohl.berlin  
0176 55 85 08 61

Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V.  
c/o Stadtteilbüro Friedrichshain,  
Warschauer Str. 23, 10245 Berlin

Arbeits- und Koordinierungsstruktur für  
gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung  
in Friedrichshain-Kreuzberg

AKS Gemeinwohl



- LINKE: 2 Sitze
- SPD, CDU und DIE PARTEI: jeweils 1 Sitz

#### 3 Sitze Verwaltung inkl. Bezirksstadtrat

- SPK: 1 Sitz
- Stadtplanung: 1 Sitz
- Bezirksstadtrat Abt. Bauen, Planen, FM

#### 8 Sitze Initiativen

- Ortsteilstrukturen: 1 Sitz
- Ständige Delegierte: 4 Sitze
- Wechselnde Delegierte: 3 Sitze

gefördert von

Bezirksamt  
Friedrichshain-Kreuzberg



## 1) Begrüßung und Einführung

Moderation Franziska Ruhnau eröffnet die Sitzung und gibt technische und organisatorische Hinweise.

Kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden.

## 2) Arbeitsberichte (Rückfragen)

Es wurden vorab Arbeitsberichte in schriftlicher Form an die Teilnehmer\*innen verschickt. Sie werden dem Protokoll angehängt

- Die Arbeitsberichte wurde thematisch gegliedert und nicht nach den einzelnen Stellen
- Anmerkung: thematische Gliederung bzw. die gesamte Strukturierung war hilfreich.
- Es gibt keine Rückfragen oder weiteren Anmerkungen.

## 3) Zivilgesellschaftliche Beteiligung im Bereich Stadtpolitik: (Bezirkliche) Gremien im Spannungsfeld zur AKS-Steuerungsrunde - Bestandsaufnahme und Perspektiven

Einleitung: Wo befindet sich die AKS aktuell?

- Ursprünglich war geplant, in der heutigen Sitzung die LLBB sowie die Rolle der AKS in diesem Prozess zu behandeln. Dies findet heute nicht statt, da sich zur Zeit das neue Gremium „Bürgerschaftliche AG“ gründet und im weiteren Prozess nichts vorweggenommen werden soll.
- Stattdessen soll dieses neue Gremium in Bezug zu der Steuerungsrunde der AKS besprochen werden.
- Ein weiteres wichtiges Thema ist aktuell die Weiterführung der AKS Gemeinwohl.

Input Akteur\*innen:

- Rathausblock: Enrico Schönberg:
  - Zu Beginn keine formale Beteiligung, sondern Einforderung der Beteiligung aus der Zivilgesellschaft heraus: es ging v.a. zunächst um die Verhinderung der Privatisierung des Rathausblock Kreuzberg. Dieser ist ein Sanierungsgebiet. Es wurde erfolgreich die Privatisierung verhindert.
  - Die Kooperation mit der Verwaltung wurde ausgebaut und in Form einer Kooperationsvereinbarung festgehalten.
  - Es wurde ein Gremium eingerichtet: Zukunftsrat. In diesem sind der Bezirk mit Florian Schmidt und Alexander Mattes, die BIM (Verwalter des Grundstücks), die WBM, der Vernetzungstreff Rathausblock (4 Stimmen), SenSW (2 Stimmen), offenes Forum (aus dem Vertreter\*innen gewählt werden)

- Das offene Forum ist wichtig, damit das Gremium offen bleibt. Das offene Forum trifft sich nochmal eigenständig alle zwei Monate.
  - Im Zukunftsrat werden Arbeitsschritte besprochen, AGs gegründet.
  - Zusätzlich gibt es eine Arbeitsebene, in der die Sitzungen des Zukunftsrats vorbereitet werden.
  - Es gibt noch die Zusammenstelle, die aus einer Forderung entstanden ist, dass es für die (organisierte) Zivilgesellschaft eine Unterstützungsstruktur geben muss.
  - Ein wichtiger Punkt: Es ist immer eine Frage der Ressourcen, wie Themen und Dinge ausgehandelt werden.
- IniForum (Fabian Steinicke)
- Das IniForum gibt es seit April 2020 und ist entstanden aus den Konzepten des Forums für Mietenpolitik und des Rathaus der Initiativen. Es ist zuständig für die Unterstützung von v.a. Mietenpolitischen Initiativen Berlin: bei Workshops, Recherche, Umsetzung von Veranstaltungen. Es ist auch eine Schnittstelle für Initiativen, Politik und Verwaltung auf Landesebene.
  - Es gibt einen zivilgesellschaftlichen Trägerverein und Beirat.
  - Auch hier gibt es ein Ressourcenproblem.
  - Es gibt keine Steuerungsrunde. Geld kommt vom SenSW, das IniForum bleibt aber unabhängig. Dadurch gibt es allerdings auch keinen direkten Zugriff auf Politik und Verwaltung. Informell passiert trotzdem sehr viel Schnittstellenarbeit, obwohl es kein formales Element gibt.
  - Wichtiger Teil sind die Hearings, die einmal pro Quartal stattfinden. Sie sind eine Diskussionsplattform, bei der mieten- und stadtpolitische Initiativen Themen setzen können, die direkt an Vertreter\*innen von Politik und Verwaltung herangetragen werden können. Das IniForum tritt organisatorisch und nicht inhaltlich auf. Problem: es gibt keine formalen Verpflichtungen o.ä. Das Hearing ist kein festes Konstrukt.
  - Problematisch: Viele Themen betreffen SenFin, zu dem es keinen direkten Draht gibt. Außerdem gibt es kein verpflichtendes Element für die Ergebnissicherung. Man ist dadurch auf gute Kontakte und guten Willen angewiesen.
  - Positiv: Es gibt meist ein großes Interesse, v.a. Aus Initiativenlandschaft, aber auch aus Verwaltung und Politik.
  - Die Hearings brauchen eine gute und genaue Nachbearbeitung (—> Ressourcenproblem).
  - Bei akuten Problemen kommt wenig bei rum, es funktionieren eher neue und langfristige Themen. Da gibt es den Wunsch nach mehr Verbindlichkeit.

– Runder Tisch Liegenschaftspolitik (Iver Ohm)

- Eigentlich sollte Maria Haberer diesen Input halten. Da diese nicht da ist, fühlt sich Iver Ohm unwohl mit der Tatsache, dass der Großteiler der Redner\*innen männlich ist und möchte das ungern weiter unterstützen. Es wird sich darauf geeinigt, dass es trotzdem wichtig ist den Input zu hören.
- Gibt es seit 2012 und ist aus zivilgesellschaftlichen Engagement entstanden. Wurde aber gemeinsam mit der Politik eingerichtet, auch die großen Parteien waren daran beteiligt.
- Am Anfang unbezahlte Arbeit von Menschen aus der Stadtentwicklungspolitik, die meinten es braucht ein Forum auf Bezirksebene in dem mit demokratischen Prozessen ein Austausch auf niedriger Partizipationsstufe eingerichtet werden kann. Inzwischen gefördert von der SenSW und beauftragt, um mehrere runde Tische im Jahr zu organisieren.
- Im Zentrum stand zunächst der Austausch von Informationen auf niedriger Stufe der Partizipationsleiter. Es wird gemeinsam über konkrete Projekte diskutiert, es werden aber auch große Themen wie die Bodenpolitik des Senats, Transparenzfragen oder die Informationslage der Zivilgesellschaft behandelt.
- Die Initiative StadtNeudenken ist Träger des runden Tisches. Hat damit ein Instrument zur zivilgesellschaftlichen Begleitung der Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik geschaffen.
- Inzwischen findet eine hybride Form statt, nicht immer im AGH sondern an verschiedenen Orten in Berlin, z.B. vor kurzem bei der BIM.
- Es geht um die Weiterentwicklung von intermediären Strukturen, sehen sich als Türöffner um gemeinsam Austausch professionell voranzubringen. Alle Seiten sollen davon Vorteile haben, es soll nicht nur mühsam sein. Es muss nicht immer zu konkreten Entscheidungen führen, aber das Gefühl von gemeinsamen Austausch soll entstehen. Als Vorreiter arbeiten sie mit anderen daran, dieses Format weiterzuentwickeln.

– Bürgerschaftliche AG/ Beteiligungsbeirat (Anno Marquardt)

- Anno hat eine Präsentation vorbereitet und vorgestellt. Diese wird an das Protokoll angehängt.
- Frage: Wie sehr ist diese Struktur selbst ausgedacht und wie viel kommt aus den Leitlinien als Setzung? Es gibt Unbehagen mit der Struktur und man will wissen, was man daran ändern kann. Mit Struktur sind die drei Säulen und auch die bürgerschaftliche AG gemeint
- Antwort: die landesweit beschlossenen Leitlinien treffen keine Aussagen über einen bezirklichen Beirat, sondern er ist aus dem eigenen bezirklichen Prozess heraus entstanden. Durch verschiedene Diskussionsformate hat sich ergeben, dass das ein guter Prozess zur Erarbeitung der Leitlinien sein kann. Wurde mit dem Bezirksamt diskutiert und mit dem

Prozessdesign beschlossen und dem Stadt BW vorgestellt. Soll somit die Eckpfeiler bis mindestens Mitte nächsten Jahres an die Hand geben.

- Rückfrage: diese Struktur wird heute nicht diskutiert und welche Rolle hat die AKS dazu?
- Antwort: Es geht heute um die gemeinsame Perspektive der AKS Steuerungsrunde im bezirklichen Kontext und darum, die neue Struktur der Leitlinien darauf einzubeziehen. Die Struktur an sich werde heute nicht näher besprochen.

– Input: Perspektiven AKS: Funktion und Entwicklung

- Die AKS Steuerungsrunde ist aus den zwei Projektstudien hervorgegangen und wurde als Gremium der Kontrolle und des Austausches angeregt. Dann Antrag auf Sperrvermerk mit Hinweis, dass Gelder nur freigegeben werden, wenn diese AKS Steuerungsrunde eingerichtet wird. November 2019 Erarbeitung Geschäftsordnung für die Steuerungsrunde. Mitglieder sollen Handlungsempfehlungen an die AKS aussprechen können. Und begutachten, ob sachliche Erfüllung des Aufgabenspektrums der AKS gegeben ist.
- Ursprüngliche Idee, 5 Gruppen nehmen Teil – Aufteilung: 3x Mitglieder des AKS-Teams (koordinierend, nicht-stimmberechtigt); 8x Vertreter\*innen organ. Zivilgesellschaft (OTS, Trägerverein, Initiativen, stimmberechtigt); 3x Bezirksamt und Verwaltung (SPK und Stadtentwicklungsamt, Stadtrat, stimmberechtigt); 8x Bezirksverordnete (nach Hare-Niemeyer Verfahren, stimmberechtigt); 2x Expert\*innen (optional, wechselnd, nicht-stimmberechtigt).
- Problem: Kontrolle und Diskussion kommt eigentlich immer zu kurz. Insgesamt ist es sehr intensiv die Steuerungsunden vor- und nachzubereiten. Mangelnde Teilnahme der Zivilgesellschaft und der Verordneten wird als Problem wahrgenommen. Die Sitze werden nicht ausreichend genutzt. Bestandsaufnahme der Steuerungsrunde selbst bringt die AKS zu der Frage nach den Perspektiven des Gremiums.
- Perspektiven: Trennung Kontrolle und Schwerpunktdiskussionen? Weniger Sitzungen im Jahr (laut GO 3-4)? Kontrolle in andere Gremien verlagern? Schwerpunktdiskussionen zukünftig im Beteiligungsbeirat aufgehoben? Neues Gremium Bürgerschaftliche AG > ähnliche zivilgesellschaftliche Besetzung und damit erhöhte Sitzungshäufigkeit der Teilnehmenden

Diskussion:

- Präsentationen haben gezeigt, dass die verschiedenen Strukturen an ähnliche Probleme stoßen, wie zum Beispiel die Frage der Verbindlichkeit. Es ist klar geworden, dass diese Steuerungsrunde zwei verschiedene Funktionen hat: Diskussions- und Austauschplattform sowie Kontrolle und

Handlungsempfehlungen an das AKS Team. Geringe Teilnahme von BVVlern liegt einerseits an grundlegender Kritik an der AKS, aber auch daran, dass es diese zwei verschiedenen Funktionen gibt. Der Austausch zwischen Inis ist für BVVler nicht produktiv (wenn auch interessant). Fazit: Es wäre sinnvoll zu überlegen, ob der Diskursraum in anderen Gremien besser aufgehoben ist und die Steuerungsrunde auf die Steuerungsfunktion zu konzentrieren und dadurch auch zeitlich zu kürzen. Dies würde auch den Raum für Rückfragen zu den Arbeitsberichten mehr öffnen.

- Ursprünglich ging es nicht nur um Kontrolle, sondern auch darum, von der Arbeit der AKS mehr mitzubekommen. Der Fokus sollte stärker auf der Steuerung liegen. Die Berichte sind gut. Eine genaue Beschreibung, was in den Gremien passiert, hilft, die Teilnahme zu erhöhen. Vorschlag: Steuerungsrunde 2 Mal im Jahr machen, mit schriftlichen Arbeitsberichten vorab und der konkreten Frage, was vonseiten der BVVler erwartet wird.
- Steuerungsrunde ähnlich wie der Lenkungskreis bei der Initiative StadtNeuDenken. Das Gremium wurde von Anfang an von den Inis mitgedacht, auch als Austauschformat. Der Sinn dieses Begleitgremiums wird mit Festigung der Struktur etwas geringer, aber fällt nicht weg. Daher sollte die Steuerungsrunde auch zukünftig als Raum für Feedback gesehen werden.
- Wer soll wen kontrollieren und wer hat das Interesse daran, jemanden zu kontrollieren? Strukturelles Problem: man muss in viele Richtungen gucken und Ansagen von verschiedenen Seiten einholen, das kann in der Arbeitsebene nicht funktionieren. AKS als intermediäre Struktur soll in die Verwaltung hineinwirken. Die Steuerung aus der Verwaltung in die AKS ist daher widersprüchlich/schräg. Vorschlag, sich an den Runden Tischen zu orientieren. Die AKS ist sowieso dazu verpflichtet, Berichte zu schreiben, da sie gefördert ist. Aus Initiativenlandschaft gibt es nicht so stark die Lust zu kontrollieren, sondern vielmehr Themen zu bearbeiten.
- Ergänzung, dass es nicht unbedingt so verschiedene Ansprüche an die AKS gibt. Die Frage ist, ob die Steuerungsrunde tatsächlich der Ort ist für die inhaltliche Arbeit ist.
- Steuerung aus zivilgesellschaftlicher Perspektive läuft eher über den Verein. Es gibt zu viele Überschneidungen zu Vereinsversammlungen und Steuerungsrunde - auf Initiativenebene. Wunsch war, dass die Steuerungsrunde in den Beteiligungsbeirat aufgeht.
- Anno: Bürgerschaftliche AG als Vorstufe des Beteiligungsbeirat wird sich nur mit LLBB beschäftigen. Sie kann daher das breite Themenspektrum nicht abdecken, die die Steuerungsrunde geleistet hat. Der Beteiligungsbeirat kann dann mehr leisten, aber das wird noch dauern
- Konstanze Scheidt: Die verschiedenen Perspektiven widersprechen sich nicht unbedingt. Inhaltliche Inputs und „Steuerung“ aus Initiativenlandschaft über den Verein und deren Sitzungen, Steuerung und Wünsche aus der BVV in Steuerungsrunde. Die Idee des 3. Raums muss nicht unbedingt in einem Format wie der Steuerungsrunde umgesetzt werden, sondern in der konkreten Arbeit.

- Eindruck, dass Kommunikation in die Initiativenlandschaft gut funktioniert, in die Verwaltung noch nicht ganz so gut. Inhaltliche Debatten sind immer sehr interessant, dafür vielleicht ein anderes Format nutzen. Beispiel AG Planung.
- Direkte Ansprache über Anno Marquardt hilft. Es gibt nicht das Bedürfnis (und auch nicht die Ressourcen), die AKS zu „überwachen“. Die Verknüpfung in die Verwaltung ist zentral, wenn auch nicht einfach. An der AG Planung dranbleiben.
- Wenn die nächste Form des LLBB-Beirats existiert, dann werden dort einige Funktionen abgedeckt und es braucht keine Doppelstrukturen. Frage der Kontrolle ist trotzdem wichtig: v.a. Über die Förderung vom Bezirk. In Bezug auf LLBB: Welche Rolle spielt die AKS im Gesamtprozess?
- Es muss klar sein, wie nützlich man seine Ressourcen in das Gremium einbringen kann.
- Es brauchte ersteinmal die Idee, wie man eine gemeinsame Basis zwischen Verwaltung, Inis und Politik entstehen kann. Wenn diese Basis in den letzten Jahren entstanden ist, dann könnte man zum Beispiel dieses Gremium nur noch nach Bedarf einberufen werden - z.B. Bei Richtungsentscheidungen oder bei Problemen.
- Schlussfolgerung: Trennung zwischen inhaltlichen Debatten und Austausch sowie Steuerung und Kontrolle. Idee, bei „Kontrollbedarf“ das Gremium einzuberufen, ist gut. Appell, sich den Herausforderungen bewusst zu sein, bzgl. Weiterführung der AKS. Die AKS ist innovativer als die LLBB. AKS als Labor - aufpassen, dass es durch LLBB keine Verwässerung gibt.

### 3) Ergebnissicherung

#### Anno Marquardt:

Trennung Kontrolle vs. Diskussion, weniger Sitzungen im Jahr, ev. Bedarfsorientierte Einberufung. AKS mehr in die bereits bestehenden Verwaltungsstrukturen (als Arbeitsgremien) zu holen > AG Planung. Prozess der Weiterentwicklung von BürgAG zu Teilnehmungsbeirat im Blick haben, was kann sich wann wo hin verlagern?

#### Theresa Martens:

Dritten Raum auch außerhalb der STRG sehen.

Prozess von Steuerung zu Beteiligung

#### Julian Zwicker:

Die Konzepte für ein inhaltlich ausgerichtetes Bezirksforum (#iniforum) lagen schon häufiger in den AKS-Schubladen. Die sollten noch mal ausgepackt werden und zusätzlich gibts eine eher operative STRG-Runde max. 2x im Jahr

#### Konstanze Scheidt:

Keine Verwässerung der AKS Struktur durch den LLBB Prozess

#### Weitere Kommentare

2 mal im Jahr Weiterentwicklungsrunden mit Berichten der AKS.

Thematische Dopplung mit LLBB vermeiden.

Inputs/Berichte knapp halten, interdisziplinären Austausch/Diskussion in den Fokus



der Vorschlag 2x im Jahr mit weiteren ZG-Vertreter\*innen und der BVV zusammenkommen, das klingt für mich gut

Die Aufgabe der AKS also das Gemeinwohl zu befördern mit Intervention und Unterstützung aus der Zivilgesellschaft braucht einen Raum wie die Steuerungsrunde der auch die Option hat Verhandlungsraum zu sein. Daher Vorschlag 2 mal im Jahr die konkrete Arbeit der AKS zu besprechen.

AG Planung ggf der Falsche Adressat, da es dort um Bezirksinterne Planung geht. Die AKs bzw ein dialogisches Gremium müsste die Sinnhaftigkeit mal erörtern

Klare Aufgabenteilung, Schnittstellen zur Verwaltung "präzisieren"

2 Mal Steuerungsrunde im Jahr mit beratender Funktion. Aufgabenzuschnitt der AKS schärfen.

Rolle der AKS als dritter Raum erfordert mehr Beschäftigung mit der Frage, wie die Verwaltung mitgenommen wird, was wiederum vom Aufgabenzuschnitt abhängt. Abgrenzung/Zusammenhang mit LLBB sollte überdacht werden

2x Steuerungsrunde mit Aufgabe konkrete Steuerung aufgrund der Berichte. Würde mir aber dazu wünschen, als BVVler\*in auch die inhaltlichen Diskussionen mitzubekommen. Also auch Austausch zu ermöglichen.

Theresa Martens weist abschließend nochmal darauf hin, dass die AKS sich selbst evaluiert im Herbst und die hier angeführten Anmerkungen dafür mitnimmt. In Rahmen der Steuerungsrunde wird ein Vorschlag erarbeitet aus all den Vorschlägen, die heute angemerkt wurden. Dafür dient das nächste Treffen. Am 23. November. Darüber hinaus einem anderen Thema noch widmen, dieses stehe noch nicht fest.

#### 4) Wie geht es weiter?

- 23. November: 4. Sitzung 2021

# Arbeitsberichte AKS Gemeinwohl Mai-August 2021

## 1. AKS Gemeinwohl und Trägerverein

### Trägerverein:

- Erarbeitung eines Beitrags im [Mietendossier 2021](#) zum Thema “Housing First – Wohnungslosigkeit abschaffen”
- offene Mitgliederversammlung zum Thema feministische Stadtpolitik (Männlichkeiten und öffentliche Toiletten),
- Input und Teilnahme am [Recht auf Stadt Forum](#) in Bonn zum Thema öffentliche Toiletten aus feministischer Perspektive

### AKS Struktur:

- Vorbereitung und Durchführung von STRG-Runden
- allgemeines Büro- und Personalmanagement sowie Buchhaltung
- Teilnahme an StadtBW und Informationsweitergabe
- Betreuung einer Praktikantin
- Beschäftigung mit Weiterfinanzierung ab 2022

### Öffentlichkeitsarbeit:

- Übersetzung der Website auf [Englisch](#)
- Veröffentlichung und Verteilung der AKS-[Broschüre](#)

### Eigene Veranstaltungen im Rahmen der [StadtWERKSTATT](#):

- Konzeption und Durchführung der Eröffnungsveranstaltung [hALLE](#)
- Durchführung des regelmäßigen [AKS Tresen](#) als lockeres Austauschformat
- temporäre Ausstellung: [“Vorkauf Communalisieren”](#)

## 2. Bereich gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung

- Veröffentlichung von zwei Iputpapieren im Rahmen von [Netzwerk GI: „Berlin braucht Förderung für gemeinwohlorientierte Unternehmen, ihre Häuser und deren Nutzer\\*innen“](#) und [„Berlin braucht die Gemeinwohlorientierung des Bodenfonds“](#)
- Einrichtung des [VorkaufsratsXHAIN](#), Veröffentlichung von zwei Pressemitteilungen zum Thema [andere Zuschusspolitik des Berliner Senats](#) sowie [Anforderungen an den Umgang mit Privatpersonen als Drittkäufer\\*innen im Vorkauf](#)
- Veranstaltung im Rahmen der StadtwWERKSTATT: [„Communalisierung in Xhain“](#)
- 16 Beratungstermine im Rahmen von Vorkaufsprüfungen, davon endeten insgesamt 23 in Vorkaufsprüfungen, davon neun mit Abwendung und vier mit Vorkauf (2x für

Privatperson, 2x für Genossenschaft, siehe Bezirksamt FK [PM vom 20.8.21](#) und [PM vom 14.7.21](#))

- Versendung von 7 Gesprächsangeboten an Eigentümer\*innen in Kooperation mit der Häuser Bewegung GIMA Berlin-Brandenburg eG i.G. Daraus sind vier direkte Kontakte zu Eigentümer\*innen entstanden. Von vier direkten Kontakten wurde einer durch den Eigentümer wieder abgebrochen, in einem weiteren Fall hatte der Eigentümer bereits verkauft, ein Fall läuft aktuell in der Zuständigkeit der Häuser Bewegung GIMA Berlin-Brandenburg eG i.G.
- 8 Beratungstermine zur Anbahnung eines präventiven Erwerbs: in einem Fall wurde erfolgreich an eine Genossenschaft vermittelt. Die Kaufverhandlungen sollen noch dieses Jahr abgeschlossen werden.

### 3. Bereich Beteiligung, Selbstorganisation

- Erstellung einer Ressourcen-Liste mit allen Initiativen und Kiezorten in XHain (wird demnächst veröffentlicht)
- Netzwerkarbeit: z.B. Unterstützung des Gemeinwesen-Arbeiter\*innen-Netzwerkes (GWA) sowie aufsuchende Arbeit von und mit lokalen Initiativen (z.B. Stadtteilbüro Samariterkiez, Hermannplatz Kiosk)
- Einrichtung einer Sprechstunde und Beratung von stadtpolitischen Initiativen
- Workshop zum Thema Awareness für Deutsche Wohnen und Co enteignen
- Unterstützung bei Vereinsgründung von LitQit

### 4. Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik sowie mit anderen intermediären Strukturen

Begleitung und Fortsetzung des LLBB-Prozesses und verknüpfte Projekte (verwaltungsintern):

- Veröffentlichung der Community Based Design (CBD) Grundlagenermittlung + [Workshop](#)
- Fertigstellung der Grundlagenermittlung Koordinierungsstelle Wohnprojekte-Initiativen
- Vorbereitung, Begleitung und Mitgestaltung der StadtWERKSTATT
- Ausschreibungs- und Vergabemanagement z.B. zu Unterstützung der Etablierung der Bürgerschaftlichen AG und Öffentlichkeitsarbeit
- Beginn der Umsetzung zur Etablierung der Bürgerschaftlichen AG
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Steuerungsrunde LLBB gemeinsam mit SPK
- Vorstellung des bezirklichen Prozessdesigns LLBB in StadtBW
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der AG intermediäre Akteur\*innen gemeinsam mit AKS KOOR-Stelle
- Teilnahme und Input an überbezirklicher Austauschrunde der BABs (Bezirkliche Anlaufstellen Bürger\*innen-Beteiligung)



## Baustelle-Gemeinwohl

- Jour Fixe mit Lokalbau
- Bildung des Redaktionsteams für die Baustelle Gemeinwohl Website
- Teilnahme und Mitarbeit an AG StadtWERKSTATT

## Vernetzung mit anderen intermediären Akteur\*innen:

- Jour Fixe mit AKÖR zu Öffentlicher Raum und gemeinsamen Veranstaltungen
- Jour Fixe mit Schiedsstelle und Taskforce für soziokulturelle Räume und Projekte und Initiative Urbane Praxis; Teilnahme und Input bei Werkstatt: [Büro für urbane Querschnittsaufgaben](#)
- Teilnahme und Input an der Stadtmacher:innen Lobby der Urbanen Liga im Rahmen von [Localize](#) Potsdam
- Teilnahme und Input beim internationalen Austausch von Kulturverwaltungen aus Helsinki, Amsterdam, Wien und Berlin im Rahmen des International Knowledge Exchange (IKE)

Parti-politik

???

good with other leaders  
and their direct

???

not important

not important



Mini-Forum

Wenig Ressourcen

Wenig Ressourcen

privilegiert

privilegiert

... kommt aus Privilegiengesellschaft

... Support and Landeskone

... INFO & VERNETZUNG

politik & Verwaltung

→ Wirtschaft?

Selbstbeteiligung  
vs. formale  
Beteiligung

Augenlosheit +  
Partnerschaft

**RATHAUSBLOCK**



Wir wollen  
Kooperation!



Zukunftsrat

Legitimiert  
Beteiligung

- offenes FORUM -  
wichtig f.  
Transparenz &  
Planungen

10 Jahre

Es braucht ein Forum für INFO-  
AUSTAUSCH!

Partizipations-  
treppe

Runder Tisch  
Liegensch. politik



hybride  
Runde Tische



verschiedene  
Orte

intermediäre  
STRUKTUR

alle Seiten  
haben Vorteile  
vom Prozess



  
[ Verbindlichkeit  
vs. Good-will ]

Kooperation  
funktioniert



  
alle Seiten  
profitieren  
vom Prozess  
der intermediären  
Strukturen



# △ Gelingensfaktoren v. triadischen GREMIEN

# STRG in der ZUKUNFT?

Wann MV / Konzept  
+ STRG  
gruppiert?

AKS  
ist inaktiv!

AKS  
Strukturelle  
Probleme:  
zu viele  
Personen wollen  
ebenen von AKS

- Treffen nach Bedarf
- Inhalt & Steuerung kennen
- Kontrolle auslagern
- Diskussionen in den Beteiligungsrat?
- Austausch & "Kontrolle" dann hierher kennen
- Runder Tisch Modelle?
- Diskussion ist wertvoll
- Verwaltung mitnehmen
- Rolle AKS im Gesamtzusammenhang

lehnt sich  
über Strukturen  
nach unten

AUSTAUSCH:  
Mehrwert für  
Abgeordnete

→ Auslagern +  
Kontrollen  
kurzen

gemischte  
STRUKTUREN  
sind eine  
HERAUSFORDERUNG